

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugspreise: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfg. Bei der Geschäftsbeilage abgeholt monatlich 30 Pfg. ...

Infektionspreis: Die schon gepulverten Körperchen oder deren Keime für Infektion aus ...

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53.

Nr. 251. Donnerstag, den 28. Oktober 1915. 10. Jahrgang

# Zajecar und Knjazevac von den Bulgaren genommen

Der König von Griechenland über seine Politik. — Der Weg nach Konstantinopel frei! — Friedensabsichten Serbiens! — Präsidentenkrisis in Frankreich. — Demission des englischen Gesamtministeriums! — Neue Misserfolge der dritten italienischen Offensive.

### Griechenland.

Nach einer glaubhaften Athener Meldung hat Griechenland von neuem gegen die Truppenlandungen der Verbandsmächte Verweigerung eingelegt. Ein solcher Einspruch ...

### Eine Erklärung König Konstantins.

(Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der griechische König hat den Vertretern des Kaiserlichen Reiches in Athen folgendes über die Antwort Griechenlands auf die serbische Bitte um Hilfe mitgeteilt: Griechenland hält das Schwert locker in der Scheide, bedroht aber niemand. Es kann auch nicht zulassen, daß durch die Ereignisse die Unversiehlbarkeit Griechenlands und die Freiheit des Balkanvolkes bedroht wird.

### Griechenlands unveränderte Haltung.

Der Sonderberichterstatter des Petit Journal in Athen berichtet, daß über die neuen Verhandlungen Griechenlands und des Biederbandes noch nichts bekannt sei. Gewisse Blätter wollten wissen, daß die Ententemächte einen gemeinsamen Schritt bei Griechenland vorbereiten, was man jedoch in amtlichen Kreisen nicht für wahrscheinlich hält.

### Eine neue innere Krise?

Die Pariser Blätter erfahren aus Athen, daß die griechische Kammer sich geweigert hat, den Antrag wegen Zurücküberlieferung der Güter an die Mohammedaner in Mazedonien zu unterstützen. Infolge dieser Weigerung wurde die Sitzung aufgehoben. In den Wandbesängen kündigte man an, daß die Regierung bei der Wiederaufnahme der Sitzung die Vertrauensfrage stellen werde.

### Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier, 28. Oktober vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Nordöstlich des Ortes Garbunowka sind neue Fortschritte gegen russische Gegenangriffe behauptet. Der Kirchhof von Szaszall ist wieder in unserem Besitz. Zwei Offiziere, 150 Mann wurden gefangen genommen. Unser Artilleriefeuer ließ einen feindlichen Angriff südlich von Garbunowka nicht zur Entwicklung kommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Schtscherfey am Njemen nordöstlich von Nowo-Grodzel scheiterte ein starker russischer Angriff.

Heeresgruppe des Generals von Linzinger.

Westlich von Czartorpsk wurde Rudka genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Armeen der Generale von Köves und von Gallwig sind im weiteren Vordringen. Die Armee des Generals von Gallwig hat seit dem 23. Oktober 2033 Gefangene gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat Zajecar genommen. Nördlich von Knjazevac ist der Timok in breiter Front überschritten. Knjazevac ist in bulgarischer Hand, mehrere Geschütze wurden erbeutet. Die Höhe der Drenova-Blava, 25 Kilometer nordwestlich von Pirof, ist besetzt.

Oberste Heeresleitung.

man die von der Entente verbreiteten Gerüchte über Differenzen zwischen Gurnaris und den übrigen Mitgliedern des Kabinetts für tendenziöse Erfindungen. — Der Athener Korrespondent des Secolo, Magrini, telegraphiert, daß das griechische Volk den Verdungen und Drohungen der Entente völlig unzugänglich sei. Es sei von der festen Idee der deutschen Uebermacht beherrscht und wolle durchaus nicht aus seiner Neutralität heraustreten.

### Der kampflustige Venizelos.

Die Rea Imeta schreibt: Da die regelmäßige Parlamentsversammlung in den ersten zehn Tagen des November zu Ende geht, ist die Regierung berechtigt, die Vertagung der Kammer bis zum 1. Oktober nächsten Jahres zu verfügen. Venizelos würde gegen diese Maßnahme aber mit aller Kraft opponieren.

### Die griechischen Forderungen an den Biederband.

Der Amsterdamer Telegraf meldet aus Saloniki: Der griechische Hafenkommandant teilte dem Oberbefehlshaber der Ententetruppen mit, Griechenland erwarte den Ab-

transport fremder Truppen aus Saloniki bis zum 6. November.

### Bulgarischer Kriegsbericht.

Der amtliche bulgarische Bericht über die Operationen vom 25. Oktober lautet: In Negotin fanden wir große Vorräte von Mehl und Hafer. In dem Donauischen Russak, westlich von Braho, wurden 400 Winterweizen, 2000 Kapuzen 2000 Weizenkörnern und 30 Kisten mit Munition gefunden. Bei Knjazevac erbeuteten wir vier Feldgeschütze und sechs Kisten voll Munition und nahmen einen Hauptmann sowie 30 Soldaten gefangen. Im Bezirk von Rossowo beginnt die albanische Bevölkerung mit bewaffneter Hand gegen die Serben zu kämpfen. Nördlich von Ues-küb, auf dem Wege nach Katschmit, erbeutete man die Leichen von 28 Bulgaren, die von den Serben aus dem Gefängnis entlassen und dann niedergemacht worden waren. Ferner wurden 300 Bulgaren aus verschiedenen Städten Mazedoniens nach Katschmit abgeführt. Die Serben machten eine große Zahl von Bulgaren nieder, die bei den Trains und der Bagage beschäftigt waren. Viele serbische Familien, darunter mehrere von serbischen Offizieren, sind in Ues-küb geblieben. Vertreter der Behörden aus höhere serbische Offiziere rieten der amerikanischen Mission und anderen Fremden aus Ues-küb zu fliehen, da, wie sie sagten, die Bulgaren ein Barbarenvolk seien und sie niederemachen würden. Gleichzeitig ließen sie aber ihre eigenen Familien in Ues-küb und sagten ihnen, daß die Bulgaren Leute von gutem Benehmen seien und ihnen kein Leid tun würden. (W. I. B.)

### Die Einberufung der Sobranje vertagt!

(Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur.) Die Sobranje, die morgen hätte zusammentreten sollen, ist auf den 28. Dezember vertagt worden. (W. I. B.)

### Die Verbindung zwischen Ungarn und Bulgarien hergestellt.

Dem Budapestertelegraphen wird aus Bukarest gemeldet: Die hiesigen Blätter berichten, daß im Laufe von zwei Wochen die deutschen österreichisch-ungarischen und bulgarischen Truppen Herren der bisher von den Serben geschlossenen Donau und der Donauschiffahrt geworden sind. Nach Meldungen aus Turn-Severin wünschen die Serben auf der ganzen Linie von der Donau zurück. Der Verkehr zwischen Ungarn und Bulgarien wird in ein bis zwei Tagen eröffnet werden. (It laut jetzt vom deutschen Heeresbericht bereits geschehen. D. K.)

### Die Schlacht bei Strumitza.

Nach einer im Berliner Tageblatt wiedergegebenen Times-Meldung aus Athen wurden die serbischen und französischen Truppen freitagsabend bei Strumitza zurückgeschlagen; sie werden von den Bulgaren verfolgt.

### Ist Serbien kampfesmuider?

Nach einer Privatmeldung aus Saloniki werden daselbst serbische Notable erwartet, um dem griechischen Thronfolger die fürchtbare Lage Serbiens vorzustellen. — Auf Pariser Redaktionen traf die Meldung ein, daß bei Griechenland vertraulich angefragt worden sei, ob es den Frieden zwischen Serbien und den Zentralsmächten nebs Bulgarien vermitteln wolle.

### König Peter obdachlos.

Aus Wien wird der Deutschen Tageszeitung gemeldet: Wie verlautet, sollte der serbische Archimandrit Michael in Mostau in einer besonderen Mission des Zaren zu König Peter reisen, um diesem Gastfreundschaft in Rußland anzubieten. Diese Reise mußte aber nach dem Neuen Wiener Journal aufgegeben werden, da die Verhandlungen mit Serbien bereits unterbrochen waren. Der Vestsirap verleiht entlich eine Drahtung aus Sofia, worin es heißt, daß aus Serbien eingelaufenen Nachrichten zufolge man damit rechnet, daß König Peter sich über Briskina nach Italien flüchten werde.

### Angriff der Albaner gegen die Serben.

Reuters Bureau berichtet aus Paris: Wie die Liberté